Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 529-537, Berlin 2000

Bericht vom 1. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Klosterheide bei Rheinsberg - auf den Spuren von CARL WARNSTORF -

Stefan Rätzel, Volker Otte und Annemarie Schaepe

Vom 23. bis 25.04.1999 fand in Klosterheide, südlich von Rheinsberg, unter Leitung von Frau Dr. SCHAEPE das erste Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Es erfolgte in direktem Anschluss an die im Vorjahr abgeschlossene Quadrantenkartierung Mecklenburg-Vorpommerns und dient vorrangig der Schließung von Kartierungslücken in Zuarbeit zum „Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands" (MEINUNGER & SCHRÖDER, in Vorb.).

Das Gebiet ist zwar durch die Tätigkeit des wohl bedeutendsten brandenburgischen Bryologen C. WARNSTORF, der als Lehrer in Neuruppin ansässig war, historisch gut untersucht, neuere Beobachtungen lagen aber bislang nur sporadisch und für ausgewählte Einzelgebiete vor. Somit galt es auf den Spuren von C. WARNSTORF zu wandeln.

Mit dem Heidegasthof in Klosterheide war hier ein sehr geeignetes Asyl für die Veranstaltung gefunden worden, wo die Teilnehmer für nur 35 DM pro Person und Übernachtung aufs beste untergebracht und versorgt wurden, so dass die Lokalität für ähnliche Vorhaben jedermann wärmstens empfohlen werden kann.

Durch die Untersuchungen von WARNSTORF, publiziert z. B. 1886, und auch bereits durch die Arbeit von WINTER (1870) liegen aus dem Bereich zahlreiche historische Fundortangaben vor, die den Teilnehmern in Form eines von Herrn OTTE verfertigten „Kleinen Ruppiner Moosalmanachs" als Ansporn und Vergleichsgrundlage zu Beginn der Veranstaltung in die Hand gegeben wurde. Auf der Tagung wurde noch ein erfreulicher Moosreichtum, vor allem in der gewässer-, wald- und niederschlagsreichen, nur gering umweltbelasteten „Ruppiner Schweiz" festgestellt. Es waren aber auch zahlreiche Verluste gegenüber den historischen Angaben zu verbuchen. So sind selbst in den alten Buchenbeständen des Gebietes verschiedene Epiphyten, wie *Neckera pumila*, *N. crispa*, *Antitrichia curtipendula*, nicht mehr zu beobachten, während *Zygodon viridissimus* s. l. und *Neckera complanata* noch verschiedenenorts angetroffen wurden. In der Flora der Böschungen im Walde müssen z. B. Arten wie *Buxbaumia viridis* oder *Bartramia*

ithyphylla als verschollen gelten. Insgesamt ist die Moosflora im Waldbereich aber verhältnismäßig gering geschädigt.

Die Einbußen an verschiedenen Feuchtstandorten, vor denen die allgemein bekannten Nutzungsänderungen (Intensivierung bzw. Auflassung) der vergangenen Jahrzehnte auch hier nicht Halt gemacht haben, sind umfangreich. So ist der berühmte Gänsepfuhl bei Neuruppin, wo WARNSTORF noch Arten wie *Paludella squarrosa*, *Drepanocladus lycopodioides*, *Scorpidium scorpioides* beobachtete, völlig devastiert. Auch die Moorwiesen bei Zippelsförde mit einer langen Reihe historischer Funde bemerkenswerter Arten erwiesen sich als bryologisch nicht mehr besonders interessant. Die großen Niederungsbereiche, wie die Mesche bei Neuruppin, sind durch tiefe Grabenentwässerung stark verändert. Immerhin erwies sich doch selbst auf solchen Standorten oder auf mittlerweile mit Erlenbruch bestockten Flächen die Beachtung der aus der geologischen Karte ins Messtischblatt übertragenen Kennzeichnung von Bereichen mit kalkhaltigem Torfsubstrat als nützlich für das Auffinden basiphiler Moose. Die Seeufer als natürliche Standorte einiger Feuchtwiesenarten sind z. T. noch gut intakt und bergen zuweilen *Scorpidium scorpioides* (s. u.) und andere Arten. Nicht lokalisiert werden konnte der Schwanenpfuhl bei Lindow, der u. a. durch *Sphagnum quinquefarium* (vgl. WARNSTORF, Sphagnotheca Europaea) bekanntgeworden ist. Für die Untersuchung der Ackermoosflora war die Jahreszeit ungünstig. Mit der „Kegelitz" südlich von Neuruppin wäre Interessierten hier bei einer herbstlichen Nachsuche die Typuslokalität von *Riccia warnstorfii* ans Herz zu legen, von der auch weitere Arten wie *Archidium alternifolium* bekannt geworden sind. Die Intensivierung der Nutzung hat allerdings auch hier zu Standortsveränderungen geführt. Einige Teilnehmer erfassten auch die Flechtenflora des Gebietes mit z. T. sehr bemerkenswerten Ergebnissen. Ausgewählte Funde sind in der Arbeit von OTTE et al. (2000) im vorliegenden Band aufgelistet und durch den Zusatz „MT 1" (für „Moostagung 1") gekennzeichnet.

Insgesamt bearbeiteten 26 Bryologen aus 8 Bundesländern in 10 Gruppen mit teilweise wechselnder Zusammensetzung insgesamt 22 Quadranten. Ein weiterer, schon im Oktober 1998 von W. SCHRÖDER und L. MEINUNGER bearbeiteter Quadrant wurde auf der gemeinsam durchgeführten Abschlussexkursion am 25.04.00 wegen seiner besonderen Standortvielfalt und seines Artenreichtums nochmals aufgesucht. Ergänzend wurden einige im Rahmen des Treffens nicht getätigte Beobachtungen von Dr. F. MÜLLER (Dresden) vom November 1997 berücksichtigt, sofern sie hier bearbeitete Quadranten betreffen (vgl. RÄTZEL et al. 2000).

Weiterhin konnten anlässlich von Exkursionen zum "GEO-Tag der Artenvielfalt (Naturparkprojekt Stechlin)" im Mai 2000 noch einige interessante Ergänzungsfunde gemacht werden. Diese wurden in die Statistik nicht mehr eingearbeitet, finden sich aber z. T. in der Arbeit von RÄTZEL et al. (2000).

Übersicht über die Teilnehmer:

A. ADLER (Greifswald; Mecklenburg-Vorpommern)
C. AHRNS (Breitenbach; Thüringen)
H. BAATH (Berlin)
B. DEMAND (Eberswalde; Brandenburg)
R. DEMAND (Berlin)
P. ERZBERGER (Berlin)
H.-J. FLÜGEL (Knüllwald; Hessen)
J. FÜRSTENOW (Potsdam; Brandenburg)
T. HOMM (Elsfleth; Niedersachsen)
M. JAHN (Berlin)
R. KLUSMEYER (Bad Bevensen; Niedersachsen)
Dr. M. KOPERSKI (Bremen)
G. KRÜGER (Berlin)
U. LIESKE (Paulinenaue; Brandenburg)
M. MANTHEY (Greifswald; Mecklenburg-Vorpommern)
Dr. L. MEINUNGER (Ludwigsstadt-Ebersdorf; Bayern)
V. OTTE (Berlin)
S. RÄTZEL (Frankfurt/Oder; Brandenburg)
M.-S. ROHNER (Berlin)
Dr. V. ROWINSKI (Groß Upahl; Mecklenburg-Vorpommern)
S. RUNGE (Berlin)
Dr. P. SAMMLER (Potsdam; Brandenburg)
Dr. A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke; Brandenburg)
W. SCHRÖDER (Ludwigsstadt-Ebersdorf; Bayern)
M. SIEMSEN (Berlin)
Dr. H. VOIGT (Flieth; Brandenburg)

Übersicht über die Gruppen:	verwendete Abkürzung:
ERZBERGER/HOMM/RUNGE	EHR
KOPERSKI/SAMMLER (z.T.)	KS
MANTHEY/KLUSMEYER	MK
MEINUNGER/AHRNS/FÜRSTENOW	MAF
OTTE/JAHN/ADLER	OJA
RÄTZEL/FLÜGEL	RF
SAMMLER (z.T.)/DEMAND/DEMAND	SDD
SCHAEPE/ROWINSKY/ROHNER (z. T.)	SR(R)
SCHRÖDER/LIESKE/BAATH/SIEMSEN (z. T.)	SLB(S)
VOIGT/KRÜGER	VK
gemeinsame Abschlussexkursion	AE

Übersicht über die bearbeiteten Quadranten (incl. jeweils aktuell nachgewiesene Artenzahl):

2843/3 (103 Arten); 2843/4 (98 Arten);
2844/3 (94 Arten); 2844/4 (92 Arten);
2942/4 (125 Arten);
2943/2 (79 Arten); 2943/3 (72 Arten);
2944/1 (62 Arten); 2944/2 (85 Arten); 2944/3 (42 Arten); 2944/4 (67 Arten);
3042/1 (84 Arten); 3042/2 (82 Arten); 3042/3 (33 Arten); 3042/4 (58 Arten);
3043/1 (54 Arten); 3043/2 (83 Arten);
3044/2 (63 Arten); 3044/3 (34 Arten); 3044/4 (47 Arten);
3045/2 (55 Arten); 3045/4 (52 Arten);
3143/2 (50 Arten);

Im Rahmen des Treffens konnten ca. 200 Taxa nachgewiesen werden (einige Sippenaggregate wurden verschieden aufgeschlüsselt angegeben). Die Artenzahl schwankt dabei je nach Bearbeitungsintensität und Naturraumausstattung sehr stark (min. 33 Arten; maxim. 125 Arten). Tendenziell nimmt die Artenzahl von den strukturreichen Quadranten im Norden nach den strukturärmeren Quadranten im Süden stark ab. 38 Arten konnten in mehr als 3/4 (d. h. in mindestens 18) aller Quadranten festgestellt werden, davon 9 Arten in allen 23 bearbeiteten Quadranten (*Amblystegium serpens, Aulacomnium androgynum, Brachythecium albicans, Brachythecium rutabulum, Bryum argenteum, Ceratodon purpureus, Hypnum cupressiforme, Lophocolea heterophylla, Scleropodium purum*). Es handelt sich im Wesentlichen um den - in Brandenburg besonders kleinen - Grundstock an Arten, der bei etwas intensiverer Suche, in fast allen Quadranten vorhanden ist. Darunter befindet sich auch das einzige „gemeine Lebermoos" Brandenburgs *Lophocolea heterophylla*. Dieser Grundstock ist hier durch einige Arten erweitert, die vor allem durch die günstigen Niederschlags- und Luftfeuchtebedingungen bzw. die relativ geringe Luftbelastung sowie den Gewässerreichtum des Bearbeitungsgebietes begünstigt werden (*Calliergonella cuspidata, Dicranoweissia cirrata, Leptodictyum riparium, Mnium hornum, Orthodicranum montanum, Orthotrichum affine, Plagiomnium undulatum, Ptilidium pulcherrimum, Eurhynchium praelongum* und *Tortula ruralis)*.

In mehr als der Hälfte (d. h. in 12-17) aller Quadranten kam eine relativ kleine Gruppe von 19 Arten immer wieder vor. Hierzu gehören z. B. *Homalothecium sericeum, Hylocomnium splendens, Lepidozia reptans, Lophocolea bidentata,* Arten, die in anderen Bundesländern noch allgemein verbreitet sind, in Brandenburg aber aufgrund geringerer Niederschläge nicht mehr überall vorhandenen sind. Es finden sich hier auch einige weniger empfindliche Arten von Feuchtstandorten (*Bryum pseudotriquetrum, Drepanocladus aduncus, Plagiothecium ruthei, Rhizomnium punctatum*) oder Arten noch nicht übermäßig nitrifizierter Kiefernforste (*Dicranum polysetum, Hypnum jutlandicum*). Einen recht großen Anteil nehmen gebietsspezifisch Epiphyten und/oder Morschholzbesiedler überwiegend luftfeuchter Lagen ein (u. a. *Sharpiella seligeri, Tetraphis pellucida* und *Tortula virescens*), darunter auch die Neophyten *Dicranum tauricum* und *Orthodontium lineare*.

36 Sippen wurden in mehr als 1/4 (d. h. in 6-11) aller Quadranten nachgewiesen. Bestimmend sind hier wiederum Arten feuchter Standorte, so *Aulacomnium palustre, Calliergon cordifolium, Chiloscyphus pallescens, Pellia epiphylla, Plagiomnium elatum, P. ellipticum, Cratoneuron filicinum* oder *Sphagnum squarrosum* als häufigstes *Sphagnum* im Untersuchungsraum. Weiterhin gehören in diese Gruppe einige "Kiefernwaldarten" (*Cephaloziella divaricata, Ptilidium ciliare*), der Neophyt *Campylopus introflexus* und das vor allem im Tiefland verbreitete *Brachythecium oedipodium*. Außerdem kamen einige anspruchsvollere Epiphyten und Laubwaldarten (*Bryum flaccidum, Eurhynchium striatum, Iso-*

thecium alopecuroides, Orthotrichum pumilum) sowie einige Arten von Ruderal- und Ackerstandorten (*Bryum bicolor* s. str., *B. rubens, Phascum cuspidatum*) vor.

Als sehr zerstreut vorkommend sind 25 Arten zu bezeichnen, die in jeweils 4-5 Quadranten aufgefunden wurden. Hier sind noch einige Besiedler von Silikat- und Kalkgestein zu erwähnen (*Barbula rigidula, Brachythecium populeum, Hedwigia ciliata* s. str., *Bryoerythrophyllum recurvirostrum*). Neben unauffälligen Arten wie *Amblystegium juratzkanum, Leptobryum pyriforme* sind die Epiphyten *Radula complanata, Ulota bruchii* und *Platygyrium repens*, die Kiefernwaldarten *Buxbaumia aphylla* und *Isopaches bicrenatus*, die Moormoose *Calliergon stramineum, Cephalozia connivens, Polytrichum strictum, Fissidens adianthoides* und *Plagiothecium cavifolium* erwähnenswert. Auffällig selten gemeldet wurden hingegen *Marchantia polymorpha* (5 Quadranten) und *Metzgeria furcata* (ebenfalls 5 Quadranten).

„Selten" (d. h. in 2 oder 3 Quadranten) wurden 33 Arten nachgewiesen. Die mit Abstand größte Gruppe stellten mit 54 Sippen die in nur einem Quadranten beobachteten Moose („sehr selten"). Diese recht hohe Zahl (über 1/4 aller nachgewiesenen Arten!) spricht für die relativ hohe Diversität des Gebietes. Sie enthält - jahreszeitlich bedingt - wohl unterrepräsentativ aufgefundene Arten (so „Ackermoose" wie *Trichodon cylindricus, Dicranella staphylina, Riccia glauca*) sowie auch viele "wirkliche" Seltenheiten. Erwartungsgemäß treten Moose basenreicher, offener Lehmstandorte - welche beispielsweise in Ostbrandenburg häufig sind - stark zurück (z. B. *Pottia bryoides, P. intermedia, Homalothecium lutescens*, alle je ein Quadrantennachweis), dagegen spielen Epiphyten und anspruchsvolle Arten von Feuchtstandorten eine gewichtige Rolle. Im folgenden werden - aus unserer Sicht - besonders bemerkenswerte Funde detaillierter beschrieben. Leider war nicht mehr in allen Fällen die genaue Fundstelle ermittelbar. Die Finder seien an dieser Stelle ermuntert, dies für die wichtigsten Nachweise noch andernorts nachzuholen.

Als „bryologischer Höhepunkt" des Treffens konnte das in Brandenburg verschollene (Kat. 0) und darüber hinaus in ganz Deutschland (mit Ausnahme des süddeutschen Raumes) aktuell überaus seltene Lebermoos *Geocalyx graveolens* (SCHRAD.) NEES in reichem Bestand an folgender Lokalität wiedergefunden werden:

2942/4 Forst Neu-Ruppin, Quellstelle am N-Ufer des Teufels-Sees, an Erlenbulten mit *Fissidens adianthoides* und *Cratoneuron filicinum*, AE (leg. OTTE & RÄTZEL).

Weitere gesondert erwähnenswerte Funde waren:

In Klammern hinter dem Artnamen Angabe der Gefährdungsgrade nach BENKERT et al. (1995): 1 = akut vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = potentiell gefährdet, ? = Gefährdung unklar, . = Art bei BENKERT et al. (1995) nicht aufgeführt.

Andreaea rupestris HEDW. (R)

2843/3 Rheinsberg, auf Silikatgestein des Denkmals an einer Sichtachse am Westufer des Grienerick-Sees, gegenüber Schloss-Rheinsberg, c. spg., mit *Racomitrium heterostichum*, RF.

Barbula cylindrica (TAYL.) SCHIMP. (*Didymodon insulanus* [DE NOT.] M. HILL) (3)
3042/4 Neuruppin, Friedhof am N-Rand des Ortes, SLB.

Barbula tophacea (BRID.) MITT. (*Didymodon tophaceus* [BRID.] LISA) (-)
3042/4 Neuruppin, Friedhof am N-Rand des Ortes, SLB.

Bartramia pomiformis HEDW. (1)
2942/4 Hänge am Westufer des Tornow-Sees, AE.
In Brandenburg nur im Südosten häufiger, sonst selten.

Bryum neodamense ITZIG. ex C. MÜLL. (1)
2843/4 11.1997 MÜLLER (vgl. dazu RÄTZEL et al. 2000).

Bryum uliginosum (BRID.) BRUCH & SCHIMP. (?)
2942/4 Forst Neu-Ruppin, an der Abbruchkante einer Quellstelle am N-Ufer des Teufels-Sees, reichlich und c. spg., AE (leg. OTTE & RÄTZEL, det. W. SCHRÖDER).
In Deutschland wohl insgesamt seltene, oft fehlbestimmte Art.

Calliergon giganteum (SCHIMP.) KINDB. (2)
2943/2 N Köpernitz, OJA.

Campylopus flexuosus (HEDW.) BRID. (1)
2843/4 11.1997 MÜLLER (vgl. dazu RÄTZEL et al. 2000).
2844/3 11.1997 MÜLLER (vgl. dazu RÄTZEL et al. 2000).
2942/4 10.1998 MEINUNGER & SCHRÖDER.

Cladiopodiella fluitans (NEES) BUCH (1)
2943/2 Köpernitz, Moor im Jagen 4, OJA.
In Brandenburg nur noch sehr selten gefunden.

Cratoneuron commutatum (HEDW.) G. ROTH (*Palustriella commutata* [HEDW.] OCHYRA) (1)
2942/4 Forst Neu-Ruppin, Quellstelle am N-Ufer des Teufelssees, AE.

Distichium capillaceum (HEDW.) B.S.G. (R)
2942/4 Kunsterspring, an Hohlwegböschung N der Wiesen am Bach O der Straße, AE (leg. Nachexkursion JAHN, OTTE & RÄTZEL).

Homalia trichomanoides (HEDW.) SCHIMP. (2)
3042/1 SLBS.
Im Gebiet bemerkenswert selten. Die Art ist in Brandenburg nur im Bereich der großen Ströme Elbe und Oder häufiger und sonst nur selten und meist in kleinen Beständen zu finden.

Hypnum cupressiforme HEDW. var. *resupinatum* (SPRUCE) SCHIMP. (.)
2944/2 Neu Lögow, an Kopfweide O vom Ort, EHR.
Teilweise als Art aufgefasste, als „atlantisch verbreitet" geltende Sippe.

Leskea polycarpa HEDW. (3)
2942/4 SW-Ufer Tornow-See etwas NW Forsthaus Rottstiel, basal an alter *Fagus*, AE.
Bemerkenswerter Wuchsort dieser "normalerweise" auf sehr nährstoffreichen Rinden, v. a. im Überschwemmungsbereich von Flüssen wachsenden Art.

Mylia anomala (HOOK.) GRAF (1)
2943/2 Köpernitz, Moor im Jagen 4, OJA.

Nowellia curvifolia (DICKS.) MITT. (R)
2943/3 Zermützel, Neuruppiner Kämmerei-Forst, auf Totholz in Senke, SLB.

Orthotrichum cupulatum BRID. (R)
2844/4 MK.

Orthotrichum lyellii HOOK. & TAYLOR (1)
2844/4 MK.

Orthotrichum pulchellum BRUNT (.)
3042/1 SLBS.
3042/2 Storbeck, Bruchwald am Gänsepfuhl, RF.
Einen weiteren Fund aus dem hier untersuchten Raum sowie einige weitere enthält die Arbeit von RÄTZEL et al. (2000).

Orthotrichum speciosum NEES ex STURM (1)
2944/4 Gransee, alte Weide an Bruchwaldrand wenig N des Ortes, EHR.
Einen weiteren Fund aus dem hier untersuchten Raum sowie weitere enthält die Arbeit von RÄTZEL et al. (2000).

Plagiochila asplenioides (L.) DUMORT. subsp. *asplenioides* (3)
2944/3 Schulzendorf, in der Buchheide, mit *Eurhynchium angustirete* und *Rhytidiadelphus triquetrus*, alle reichlich, OJA.

Plagiothecium undulatum (HEDW.) SCHIMP. (R)
2843/4 Rheinsberg, feuchter Kiefern-Fichten-Forst SO des Wittwe-Sees, mit *Rhytidiadelphus triquetrus*, MAF.
Zur Verbreitung der Art in Brandenburg vgl. KUMMER (1997).

Polytrichum uliginosum (WALLR) SCHRIEBL (.)
2843/3 Rheinsberg, entwässertes Moor W des Plötz-Sees, N des Ortes, RF.
Die Sippe wurde evtl. von anderen Bearbeitungsgruppen in das *P. commune*-Aggregat einbezogen. Zu weiteren brandenburgischen Funden vgl. RÄTZEL et al. (2000).

Pottia bryoides (DICKS.) MITT. (3)
2944/4 Schönermark, Friedhof auf Erdblöße über Kalkstein, EHR.
Regional bemerkenswerter Fund dieser in Brandenburg wohl nur im Nordosten etwas häufigeren Art.

Preissia quadrata (SCOP.) NEES (1)
2942/4 10.1998 MEINUNGER & SCHRÖDER.
Im gesamten norddeutschen Tiefland sehr stark zurückgegangene, kalkstete und konkurrenzschwache Art.

Pterigynandrum filiforme HEDW. (1)
2843/3 Rheinsberg, an altem Spitzahorn-Alleebaum NO des Böberecken-Sees, RF.

Ptilium crista-castrensis (HEDW.) DE NOT. (2)
2843/3 Rheinsberg, entwässertes Moor W des Plötz-Sees, in Erlenbruch auf liegendem Holz, RF.

Racomitrium elongatum EHRH. ex FRISVOLL (3)
2843/3 Rheinsberg, Wegrand in der Kiefernheide N Ort (unweit Plötz-See), RF.

Racomitrium canescens (HEDW.) BRID. (3)
3043/2 SR.
Der Fund wurde in der Abstreichliste nicht als s.str.-Fund gekennzeichnet und könnte evtl. auch *R. elongatum* betreffen (s. o.).

Racomitrium fasciculare (HEDW.) BRID. (R)
2943/2 Köpernitz, auf Findling am Wegrand im Jagen 12, OJA.

Riccardia chamaedryfolia (WITH.) GROLLE (?)
2843/4 Rheinsberg, Ostufer des Wittwe-Sees, auf offenem kalkreichem, sandigem Schlamm, MAF.

Riccardia latifrons (LINDB.) LINDB. (2)
2844/3 EHR.

Schistidium crassipilum BLOM (.)
2844/3 EHR.
2944/2 EHR.
Vermutlich betreffen die meisten oder evtl. alle Anstreichungen von *S. apocarpum* (18 weitere Quadranten) diese Sippe. Sie sind als *S. apocarpum* s. l. zu verstehen, können aber auch weitere "Kleinarten" des Aggregates enthalten, so vor allem *S. apocarpum* s. str.

Scorpidium scorpioides (HEDW.) LIMPR. (1)
2843/4 Rheinsberg, SO-Ufer des Wittwe-Sees auf offenem, kalkreichem Schlamm und zwischen Röhricht, reichlich, MAF.

Sphagnum contortum SCHULTZ (1)
2843/4 Rheinsberg-Sellenwalde, Bereich zwischen Wittwe-See/Kölpin-See/Kleinem Tietzen-See und Plötzensee, MAF.
In Brandenburg äußerst stark zurückgegangene Art, für die in der neueren bryofloristischen Literatur keine detaillierten Fundangaben zu finden sind.

Tortula latifolia BRUCH ex HARTM. (2)
2844/4 Burow, an Esche (Alleebaum), MK.
3042/4 Neuruppin, SLB.
Ähnlich *Leskea polycarpa* und *Homalia trichomanoides* in Brandenburg schwerpunktmäßig in Stromtälern und außerhalb davon ziemlich selten.

Tortula papillosa WILSON ex SPRUCE (1)
2944/2 Seilershof an *Acer platanoides* beim ehem. Gut, EHR.
Aktuell in der Mark nur selten beobachtet.

Zygodon rupestris SCHIMP. ex LORENTZ (1)
2843/3 Rheinsberg, Parkanlage an alter Linde und Spitzahorn (Alleebäume). O bzw. NO Böbereckensee, RF.
2844/3 EHR.
Zu weiteren neuen Nachweisen dieser bis vor kurzem noch äußerst selten nachgewiesenen Art (BENKERT et al. 1995), u. a. auch aus der Umgebung des hier betrachteten Raumes, vgl. RÄTZEL et al. (2000).

Abschließend möchten wir nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 1. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen danken.

Literatur

BENKERT, D., ERZBERGER, P., KLAWITTER, J., LINDER, W., LINKE, C., SCHAEPE, A., STEINLAND, M. & W. WIEHLE 1995: Liste der Moose von Brandenburg und Berlin mit Gefährdungsgraden. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 1-68.

KUMMER, V. 1997: Kommt *Plagiothecium undulatum* (HEDW.) B.S.G. noch in der Niederlausitz vor? – Biologische Studien Luckau 26: 33-40.

OTTE, V., RÄTZEL, S., SIPMAN, H. J. M. & V. KUMMER 2000: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg V. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 461-481

RÄTZEL, S., MÜLLER, F. & V. OTTE 2000: Bemerkenswerte Moosfunde aus Brandenburg III. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 483-509

WARNSTORF, C. 1886: Moosflora der Provinz Brandenburg. Eine systematische Zusammenstellung der bisher in diesem Gebiete beobachteten Leber-, Torf- und Laubmoose. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 27: 1-94.

WINTER, H. 1870: Flora der Umgegend von Menz. Mit Berücksichtigung der vom Cand. math. Herrn H. LAMPRECHT bei Rheinsberg beobachteten Standorte. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 1-43.

Anschriften der Verfasser:

Stefan Rätzel
Am Kleistpark 8
D-15230 Frankfurt/O.

Volker Otte
Rotkamp 23
D-13053 Berlin

Dr. Annemarie Schaepe
Am kurzen End 25
D-14558 Bergholz-Rehbrücke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 133

Autor(en)/Author(s): Rätzel Stefan, Otte Volker, Schaepe Annemarie

Artikel/Article: Bericht vom 1. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Klosterheide bei Rheinsberg - auf den Spuren von Carl Warnstorf - 529-537